

Baugruppe	Untere Altstadt
Quartier	Altstadt-Matte





Die Baugruppe Untere Altstadt bezeichnet das Gebiet zwischen der Nydeggkirche und dem Zytgloggenturm und umfasst damit die Gründungsstadt, die zwischen 1191 und 1230 entstanden ist. Das auf einem Geländesporn gelegene Gebiet in der Aareschlaufe zeigt die charakteristische Gassenstruktur der Zähringerstädte mit einer Hauptgasse, die beidseitig von Nebengassen flankiert wird. Die breite Hauptgasse hat die Funktion eines langgezogenen Gassenmarkts. Die barocken Sandsteinfassaden der Bürger- und Patrizierhäuser mit ihren rundbogigen Lauben im Erdgeschoss und den weit vorkragenden Dächern definieren – bei unregelmässiger Traufhöhe – den sanft gekrümmten, nach Osten abfallenden Gassenraum. Kunstvolle Brunnenanlagen rhythmisieren die Raumabfolge und setzen im Kontrast zu den Sandsteinfassaden farbige Akzente. Zu den Eigentümlichkeiten des Berner Hauptgassenraums gehört das Fehlen monumentaler Einzelbauten. Die Struktur und Funktion der Stadt schliesst grössere Plätze aus – abgesehen von denjenigen beim Rathaus und dem Münster, die durch den Abbruch von Wohnhäusern geschaffen wurden. Dass alle öffentlichen Bauten an den Rand des Stadtkörpers zu stehen kamen, lag einerseits in der Tradition des zähringischen Städtebaus, andererseits an der barocken Stadtverschönerung und ihrem Ideal des homogenen Stadtbilds.

In den Nebengassen ist der Anteil der spätgotischen Häuser ungleich grösser. Manche Abschnitte in der Münster- und der Postgasse bieten anschauliche Bilder einer Handwerker- und Bürgerstadt des Spätmittelalters. Sie zählen mit der vornehmen Junkerngasse (Erlacherhof, von Wattenwyl-Haus, Utigerhaus) zu den am ursprünglichsten erhaltenen Altstadtgassen Berns. Am in den 1930er-Jahren baulich stark erneuerten Nydeggstalden schliesslich fällt die historische Hauptachse steil zur Aare hin ab und endet bei der mittelalterlichen Untertorbrücke.

Die Untere Altstadt ist Teil des Perimeters des UNESCO-Weltkulturerbes 'Altstadt von Bern'. Sie ist in ihrer Gesamtheit *ein* Baudenkmal.

(Weiterführende Angaben zu Geschichte und Einzelbauten in:
Bernhard Furrer, Die Stadt Bern, Schweizerische Kunstführer, hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 1994.)